

OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65

Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ☎ 03 92 02 / 5 05 52

Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank,
Stichwort: OFFENE HEIDE

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 26.11.2014

*Mensch sein heißt,
Utopien haben.*

Paul Tillich

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

wenn der erste Sonntag im Dezember auf den 2. Advent fällt, sind wir in **Jävenitz**, weil im Ortsteil ab **13 Uhr** ein kleiner **Weihnachtsmarkt** stattfindet. Unser Treffpunkt zum **258. Friedensweg** ist am **Sonntag**, den **07. Dezember 2014** um **14 Uhr** neben der Kirche. Nach der Kundgebung begeben wir uns auf eine knapp **5 km** lange Wanderung zunächst auf der B 188, dann geht es in den Wald. Falls der Weg zu schlecht ist oder die Zeit schon vorangeschritten, können wir den Weg auf 3 km einkürzen.

Um **16 Uhr** beginnt in der Gaststätte „Zur Gans“ eine Veranstaltung mit **Johann Voß** (<http://www.johannvoss.de>). Er wird eigene Lieder und Gedichte vortragen.

Umrahmt wird die Veranstaltung von einem „kleinen Weihnachtsmarkt“ oder einem Gabentisch, wo es Bücher von unserem Gast, unsere Bücher und den Kalender 2015 und weitere Dinge gibt.

Begleitet werden wir den Tag wieder durch den **Weihnachtsmann**. Es ist wieder ein interaktiver Weihnachtsmann, der sich über Dinge zum Verteilen freut.

☞ Merke: Kaffee und Kuchen gibt es in und von der Gaststätte. Der heimische Backofen kann sich also vor dem Weihnachtsgeschäft etwas erholen!

Zum **Arbeitstreffen** finden wir uns am **Mittwoch**, den **10. Dezember 2014** um **19 Uhr** in **Wolmirstedt** im Bürgerhaus auf der Schlossdomäne ein.

Der **Aktionszeitraum** im nächsten Sommer mit dem **War starts here Camp** ist vom **25. Juli bis 03. August 2015**. So weit schon mal für die Terminplanung. Es kann aber zu Verschiebungen kommen. Am Dienstag (**28. Juli 2015**) bekommen wir dann noch Besuch von der Tour de natur (<http://www.tourdenatur.net>), die auf dem Weg von Braunschweig nach Berlin ist.

Auf der Rückseite finden sich Betrachtungen von **Malte Fröhlich**. Seine Verteidigungsrede und sein Schlusswort von der Gerichtsverhandlung sind auf unserer Internetseite zu finden. Mein neuer **Gerichtstermin** ist nun **Dienstag**, der **27. Januar 2015 14 Uhr** im Amtsgericht Bonn, Wilhelmstraße 21, Sitzungssaal S. 2.08 (<http://www.ag-bonn.nrw.de>)

Euer

Helmut Adolf

Wendegedenken, Geschichtsverfälschung oder was wir schon wieder alles zulassen?

In den letzten Wochen ist die öffentliche Diskussion angefüllt von Heldendarstellungen, von „angstfrei und mutig Protestierenden“ und den vielen positiven Errungenschaften.

Mir kommt dieser Jubeltaumel sehr fremd vor, ich scheine damals in einer anderen DDR gelebt zu haben und ich scheine auch jetzt in einer anderen BRD zu leben.

Ich erinnere mich noch sehr genau, mit welcher großer Angst ich mich an politischen Aktionen beteiligt habe, wie mich die zahlreichen Verhaftungen und Verhöre eingeschüchert haben und welche Kraft es mich immer wieder gekostet hat, trotzdem weiter zu machen. Nein, zu den Helden zählte ich sicher nie. Nur den Menschen um mich ging es ähnlich, auch sie sind trotz ihrer Ängste tätig politisch aktiv geblieben. Die vielen Angstfreien sind mir erst begegnet, als das MfS in Auflösung begriffen war.

An ein Verhör erinnere ich mich noch genau. Damals fragte mich der verhörende Offizier des MfS, woher ich die Gewissheit nehmen würde, dass man mich in Zukunft nicht vielleicht doch einmal ernsthaft zur Verantwortung ziehen würde. Ich antwortete ihm, dass ich diese Gewissheit zu keinem Zeitpunkt gehabt habe und dass ich meine Kraft aus meiner Angst ziehen würde. Dies wollte mein Gegenüber dann genauer wissen. Ich erklärte ihm, dass meine Angst vor einem in Betrieb gehenden AKW Stendal so sehr viel größer sei, als jede vorstellbare Drohgebärde von Polizei und Stasi, dass ich immer wieder gegen das AKW aufklärerisch arbeiten werde.

Und dann der Jubel über die zahlreichen Errungenschaften. Es wird behauptet, wir hätten den Spitzelstaat überwunden. Was würde wohl Edward Snowden dazu sagen?

Ja die so viel strapazierte Freiheit, die wir erreicht hätten. Von welcher Freiheit wird da geredet? Von der Freiheit, der Menschen, die von unserem angeblich wichtigsten Verbündeten in Guantanamo gefoltert und eingesperrt werden? Oder von der Freiheit der Nato, die unsere Wende zu einer unsäglichen Osterweiterung missbraucht hat?

Ja und einen Rechtsstaat haben wir endlich. Einen Rechtsstaat, der immer neue von unseren Gesetzten verbotene Angriffskriege einer entgrenzten Politik unwiderrprochen durchgehen lässt?

Im Moment versinken immer mehr Länder in immer längere Kriege. Und fast keiner dieser Kriege wird ohne Nato-Staaten geführt. Die Nato hat zur Zeit dafür gesorgt, dass es mehr Kriegsflüchtlinge gibt, als während des 2. Weltkrieges.

Ich möchte fragen: Was feiern wir eigentlich, was tun wir, wie lassen wir uns schon wieder belügen?

Mir ist nicht zum Feiern, ich bin unendlich traurig, wenn ich sehe, wie unsere Bemühungen und Anstrengungen vor und in der Wendezeit pervertiert und in ihre gegenteilige Zielrichtung verkehrt worden sind. Nein, die Wende ist noch nicht zu Ende, einer menschlichen, überlebensfähigen und solidarischen Gesellschaft sind wir in den letzten 25 Jahren nicht näher gekommen. Dies gilt es nachzuholen, egal wie viel Angst uns diese Vorstellung macht, wir haben keine Alternative, wenn wir unsere vor vielen Jahren erwachten Gewissen nicht wieder schlafen legen wollen.

Malte Fröhlich